

21.2.2018 Pressemitteilung - Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für den Preis

Pressemitteilung 21.2.2018

Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für den Preis
„Kulturpate der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“

Der Preis Kulturpate der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird in diesem Jahr zum dritten Mal ausgelobt und an Unternehmen/Unternehmer, die sich in jüngster Zeit nachhaltig um die Förderung einer lokalen Kultureinrichtung besonders verdient gemacht haben, verliehen. Der Preis wurde im Rahmen des EU-Projektes „Business-Culture-Partnership“ gemeinsam mit Partnern aus Rostock, Greifswald, Szczecin, Klaipeda und Rietavas (Litauen) für drei Projektorte, u.a. Rostock, initiiert.

Auslober des Kulturpaten-Preises ist die Kulturstiftung Rostock e.V.. Der Preis wurde 2014 an die Schilf/Böck-GmbH, 2016 an die Druckerei Weidner verliehen. Der Vorsitzende der Kulturstiftung Rostock e.V. und der Jury Prof. Dr. Wolfgang Methling betont zum Ziel des Preises: „Wir freuen uns, dass durch diesen Preis das vielfältige Engagement der Rostocker Unternehmensschaft für das lokale Kulturleben stärker wahrnehmbar gemacht wird. Und natürlich hoffen wir, dass auf diese Art und Weise auch weitere Wirtschaftsvertreter zu aktiver Unterstützung motiviert werden. Diese muss nicht immer in einer Geldspende bestehen. Oft sind es ganz praktische Hilfen, wie die Bereitstellung von Räumlichkeiten, Übernachtungs-möglichkeiten, Transportmitteln oder Arbeitsmaterialien, die den Kultureinrichtungen weiter-helfen.“

Vom 21. Februar bis 30. April 2018 können Einrichtungen/Vereine der Rostocker Kulturszene Vorschläge an das Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Hinter dem Rathaus 5, 18055 Rostock, einreichen (siehe Anhang mit Auslobungstext und Formular für den Vorschlag). Bereits 2014 und 2016 eingebrachte Vorschläge können erneut eingereicht werden, wenn das Engagement der Unternehmen fortbesteht. Eine siebenköpfige Jury wählt aus dem Kreis der vorgeschlagenen Unternehmen/Unternehmer Kandidaten für den Preis aus. Die Kandidaten werden nach der Jurysitzung der Öffentlichkeit mitgeteilt. Der Preisträger wird in einer Festveranstaltung am 5. Juli 2018, in der auch alle Kandidaten gewürdigt werden, bekanntgegeben. Er erhält eine von der Künstlerin Bettina Bauer geschaffene Skulptur.

Wir bitten um Bekanntmachung der Auslobung auf geeignete Art und Weise.

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.
Und Vorsitzender der Jury

21.2.2018 Auslobung des Unternehmenspreises 2018

Kulturstiftung Rostock e.V.

Auslobung des Unternehmenspreises 2018
„Kulturpate der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“

Anlass und Ziel

Der Unternehmenspreis „Kulturpate der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ wird seit dem Jahr 2014 alle zwei Jahre an Unternehmen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und Umgebung vergeben, die das geistig-kulturelle Leben von Rostock besonders unterstützt haben.

Anliegen des Preises ist es, Unternehmen/Unternehmer, die Kultureinrichtungen bzw. bestimmte Kulturformate und -veranstaltungen in besonderem Maße gefördert haben, mit diesem Anerkennungspreis öffentlich zu ehren. Mit dem Preis werden die Unternehmen/Unternehmer und das Engagement der regionalen Wirtschaft für die Kultur gewürdigt und öffentlich gemacht.

Die Unternehmen/Unternehmer können den Preis für die eigene Öffentlichkeitsarbeit nutzen. Gleichzeitig wird das Kulturrengagement der Wirtschaft öffentlich gemacht und befördert.

Verfahren

Auslober:
Kulturstiftung Rostock e. V.
c/o Prof. Dr. Wolfgang Methling (Vorstand)
Eichholz 29
18059 Niendorf

Koordination und Durchführung:
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
Hinter dem Rathaus 5
18055 Rostock

Art des Wettbewerbs

Der Preis wird alle zwei Jahre an ein Unternehmen bzw. einen Unternehmer verliehen.

Der Unternehmenspreis „Kulturpate der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ wird auf Vorschlag von Vereinen/Verbänden und Institutionen sowie Einzelpersonen aus dem Kulturbereich oder dem öffentlichen Leben der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und Umgebung verliehen.

Der Unternehmenspreis „Kulturpate der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ kann für die Unterstützung eines Einzelkulturvorhabens oder für eine kontinuierliche Unterstützung einer Kultureinrichtung oder eines Vorhabens, für finanzielles Engagement oder für andere besondere Unterstützungsleistungen vergeben werden.

Nominierung der Unternehmen/Unternehmer

Nominiert werden können Unternehmen/Unternehmer und Institutionen aus der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und Umgebung.

Ausgenommen sind Körperschaften/Institutionen, die eine Unterstützung des kulturellen Schaffens zum eigenen Satzungs-, Stiftungs- oder Förderzweck bzw. als direktes Betätigungsfeld erklärt haben (Förderinstitutionen, Stiftungen etc.)

Veröffentlichung der Ausschreibung

Der Unternehmenspreis „Kulturpate der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ wird alle zwei Jahre, erstmalig im Jahr 2014, im Januar des Auslobungsjahres öffentlich durch die Kulturstiftung Rostock e.V. ausgeschrieben.

Die Ausschreibung wird zunächst im Amtsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und auf der Website der Kulturstiftung Rostock e.V. veröffentlicht. Darüber hinaus erfolgt eine breite

Bewerbung und Verteilung über die lokale/regionale Presse und relevante lokale/regionale Netzwerke und Multiplikatoren.

Einreichung der Vorschläge

Die Unternehmen/Unternehmer werden vorgeschlagen durch Dritte, in diesem Falle Vereine/Verbände und Institutionen sowie Einzelpersonen aus dem Kulturbereich oder dem öffentlichen Leben der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und Umgebung. Die Vorschläge sind unter Verwendung des dafür bereitgestellten Formblatts bis zum 30. April 2018 an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu richten (Kontaktdaten siehe Ausschreibungsunterlagen).

Jury

Über die Nominierung des Preisträgers aus der Gesamtheit der eingereichten, die formellen Kriterien erfüllenden Vorschläge entscheidet eine Jury.

In der Jury sind vertreten:

- Herr Prof. Dr. Wolfgang Methling - Kulturstiftung Rostock e.V.
- Frau Dr. Michaela Selling – Leiterin des Amtes für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Hanse- und Universitätsstadt Rostock
- Frau Dana Bauers – Geschäftsführerin der Fantasia AG
- Frau Ulrika Rinke – Programmleiterin des Literaturhauses Rostock
- Frau Manuela Balan - Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V.
- Herr Tom Streicher – Vorstand ECOVIS Grieger Mallison Management AG
- Herr Andreas Herzog - Stenzel GmbH Versicherungsmakler

Ständiges Ersatzmitglied der Jury:

Frau Dr. Heidrun Lorenzen - ehemalige Leiterin des Kulturhistorischen Museums Rostock.

Die Jury entscheidet auf Grundlage der eingereichten Vorschläge über die Verleihung des Unternehmenspreises an ein Unternehmen bzw. einen Unternehmer.

Preis und Preisverleihung

Der Unternehmenspreis „Kulturpate der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ ist ein gestalteter Preis (Kunstwerk), der im Unternehmen präsentiert werden kann. Es werden keine Geldmittel ausgereicht.

Über die Verleihung des Unternehmenspreises „Kulturpate der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ wird eine Urkunde ausgestellt. Diese wird zusammen mit dem gestalteten Preis in einer feierlichen und öffentlich wirksamen Veranstaltung an einen Vertreter des ausgezeichneten Unternehmens übergeben.

Bekanntgabe der Ergebnisse

Den Zeitpunkt der öffentlichen Bekanntgabe des Preisträgers behält sich der Auslober vor.

Formblatt

Vorschlag für den Unternehmenspreis „Kulturpate der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“

Verfasserin / Verfasser:

Anschrift

Telefon / Fax:

E-mail:

Vorgeschlagenes Unternehmen

Anschrift:

Begründung/Beschreibung des kulturellen Engagements des Unternehmens/Unternehmers

Bitte beschreiben Sie möglichst konkret die Form der Unterstützung, für die das Unternehmen bzw. der Unternehmer den Preis erhalten sollte (max. 2 Seiten)

Ihren Vorschlag richten Sie bitte postalisch an:

Hanse- und Universitätsstadt Rostock,
Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
18050 Rostock

oder persönlich an:

Hanse- und Universitätsstadt Rostock,
Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
Hinter dem Rathaus 5
18055 Rostock

22.2.2018 Formblatt Vorschlag für den Unternehmerpreis

Formblatt
Vorschlag für den Unternehmenspreis „ Kulturpate der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“

Verfasserin / Verfasser:

Anschrift

Telefon / Fax:

E-mail:

Vorgeschlagenes Unternehmen

Anschrift:

Begründung/Beschreibung des kulturellen Engagements des Unternehmens/Unternehmers

Bitte beschreiben Sie möglichst konkret die Form der Unterstützung, für die das Unternehmen bzw. der Unternehmer den Preis erhalten sollte (max. 2 Seiten).

Ihren Vorschlag richten Sie bitte postalisch an:

Hanse- und Universitätsstadt Rostock,
Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
18050 Rostock

oder persönlich an:

Hanse- und Universitätsstadt Rostock,
Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
Hinter dem Rathaus 5
18055 Rostock

WK 24.2.18
Kulturpate gesucht

VORSCHLÄGE BIS *zum 30. April abgeben*

Der Unternehmenspreis „Kulturpate der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ wird auch 2018 wieder an ein Unternehmen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und Umgebung vergeben, welches das geistig-kulturelle Leben von Rostock besonders unterstützt hat. Anliegen des Preises ist es, dieses unternehmerische Engagement für Kultureinrichtungen, -formate oder -veranstaltungen der Stadt bekannt zu machen, zu würdigen und öffentlich zu ehren. Gleichzeitig soll das Kulturenagement der Wirtschaft befördert werden.

Der Preis wird seit 2014 alle zwei Jahre vergeben. Der Preis wird von der Kulturstiftung

Rostock e.V. verliehen. Die Organisation und Durchführung übernimmt das städtische Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen. Über die Vergabe entscheidet eine Jury.

Der „Kulturpate“ kann für die Unterstützung eines Einzelkulturvorhabens oder für eine kontinuierliche Unterstützung einer Kultureinrichtung, für finanzielles Engagement oder für andere besondere Unterstützungsleistungen verliehen werden. Institutionen aus dem Kulturbereich sind aufgefordert, bis zum 30. April ihre Vorschläge einzureichen. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Kulturstiftung Rostock e.V.: www.kulturstiftung-rostock.de **RED**

Kultur

KiNa – Panorama

Struktur im Blick: Handzeichnungen von Felix Baxmann

KIEL. Auch wenn er selbst sich gegen diese Deutung sperrt: Das vorherrschende Blau in den Arbeiten von Felix Baxmann (30) lässt erahnen, dass für den in Ludwigfelde geborenen, heute in Berlin lebenden Künstler die Ostsee zeit seines Lebens eine wichtige Bedeutung besaß und besitzt.

Baxmann ist aktueller Preisträger des mit 10.000 Euro dotierten Rostocker Kunstpreises – und zum mittlerweile vierten Mal stellt die Provinzial-Zentrale ihr Kieler Foyer den Arbeiten der in Rostock prämierten Künstler zur Verfügung (Eröffnung heute Abend um 18



Vorwiegend in Blau gestaltet Felix Baxmann seine Werke. CA

Uhr; geöffnet ist die Ausstellung bis zum 20. April wochentags jeweils von 10 bis 18 Uhr). Baxmanns vorwiegend monochrome Werke weisen eine starke textile Struktur auf, sind aber in aufwendiger Handarbeit in zwei, drei oder sogar vier Durchgängen gezeichnet. Er nutzt zumeist Fe-

der und Tusche, für größere Strukturen greift er schonmal auf die Bohrmaschine zurück. Kurator Norbert Weber will mit der Schau „dem Genre der Handzeichnung Beachtung schenken. Die Linien der Kunst von Felix Baxmann sind direkter Ausdruck seiner Emotionen.“ CA

Kieler Nachrichten, 23.03.2018
Kultur, S. 30

„Nur ich und mein Stift“

Rostocker Kunstpreisträger Felix Baxmann stellt in der Provinzial aus

VON MAREN KRUSE

KIEL. Zeichnen ist für ihn Lebensdokument. Felix Baxmann legt Freude, Trauer und manchmal auch seine Langleblichkeit in seine kurvigen Linien, die er mit einem Füllfederhalter, einem Art Pen, aufs Papier bringt. Und das braucht Zeit. Etliche Wochen, bis zu drei Monate arbeitet der 30-Jährige, bis er eines seiner großformatigen Blätter mit den kleinteiligen und hauchzarten Schraffuren angefüllt hat, die sich zu einem vibrierenden, beinahe atmenden monochromen Muster fügen. Zu sehen ist eine Auswahl dieser eindrucksvollen Arbeiten des Rostocker Kunstpreisträgers jetzt in der Provinzial Hauptverwaltung.

Das Unternehmen, zu dessen Geschäftsbereich auch Mecklenburg-Vorpommern gehört, stattet die Auszeichnung seit 2006 mit der Preissumme von 10.000 Euro aus. Jährlich wird er zu einem wechselnden künstlerischen Genre ausgelobt. Zeichnung war jetzt das Thema. Die zehnköpfige Jury, zu der auch Pro-

Felix Baxmann vor seinen Handzeichnungen, die wie luftige Gewebe aussehen und zur Abwechslung (li.) auch mal spielerisch daherkommen. FOTO: B. SCHALLER



vinzial-Kurator Norbert Weber aus Eckernförde gehörte, votierte schließlich für Baxmann, der das Terrain der Handzeichnung auf völlig eigenständige Weise erkundet. Der Künstler, der zunächst an der Kunsthochschule in Berlin-Weißensee studierte und dann an die UdK Berlin wechselte, ist mit Mecklenburg-Vorpommern durch seine Großeltern verbunden. Einen Teil seiner Kindheit verlebte er auf dem Fischland und dem Darß.

Der Preis, der mit einer Ausstellung in der Kunsthalle Rostock verbunden war, habe ihn in seiner Arbeit wichtige

Schritte nach vorn gebracht, sagt Baxmann. Seine Zeichnungskunst ist ohne langen Atem nicht zu denken, „dann gibt es nur mich und meinen Stift.“ Aber sie verlangt auch nach Abwechslung. Einige spielerische und luftige Blätter in der Kabinettsschau belegen das. Für das Zeichnen hat Baxmann ein schönes Sprachbild: „Das ist der Raum zwischen den Gedanken, der Raum des Unausprechlichen.“

● Provinzial Versicherung, Sophienblatt 33, Kiel. Eröffnung heute, Freitag, 18 Uhr. Bis 20. April, Mo-Fr 10-18 Uhr.

25.4.2018 Pressemitteilung - Ausschreibung Kunstpreis 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kulturstiftung Rostock e. V. und die Hansestadt Rostock verleihen mit groß-zügiger Unterstützung der PROVINZIAL-Versicherung im Jahr 2018 zum 13. Mal den Rostocker Kunstpreis.

Der Rostocker Kunstpreis 2018 wird für Malerei ausgeschrieben (siehe Anlage).

Der Preis ist mit 10.000 € dotiert. Das Ziel des Preises ist, Künstler, die in Mecklenburg-Vorpommern leben oder deren Werk einen Bezug zur Region hat, zu würdigen und zu fördern. Die Hansestadt Rostock wird die als Kandidaten nominierten Künstlerinnen und Künstler mit dem Aufkauf von Werken für die Kunsthalle Rostock auszeichnen.

Der erste Rostocker Kunstpreis wurde 2006 an den Maler Jürgen Weber verliehen. Den Rostocker Kunstpreis 2007 erhielt der Bildhauer Thomas Jastram. Den Preis für Freie Grafik bekam 2008 Wilfried Schröder. Im Jahre 2009 konnte Tim Kellner den Preis für Schwarz/Weiß-Fotografie entgegennehmen. Der Preis für Malerei ging 2010 an Matthias Wegehaupt. 2011 ging der Preis für Plastik/Skulptur/Objekt an Dirk Wunderlich. Der Preis für Freie Grafik/Handzeichnung wurde 2012 Iris Thürmer zugesprochen. Ruzica Zajec wurde der Preis 2013 für künstlerische innovative und experimentelle Gestaltung der Materialien Textil, Porzellan/Keramik und Glas verliehen. 2014 erhielt den Preis Heiko Krause für Schwarz-Weiß-Fotografie. Der Preis 2015 wurde für Malerei an Klaus Walter verliehen. Anna Martha Napp wurde 2016 der Preis für Kleinplastik bis 50 cm zugesprochen. Träger des Preises für Handzeichnung war 2017 Felix Baxmann.

Bewerbungen für den Rostocker Kunstpreis sind bis 15. September 2018 an die Kunsthalle Rostock, Frau Heike Heilmann, Hamburger Straße 40, 18069 Rostock zu richten. Jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer kann eine Auswahl seiner Arbeiten – zunächst in Form von hinreichend repräsentativen Reproduktionen in kompakter ausgedruckter Form (keine Lose-Blatt-Sammlung, keine USB-Sticks, CD oder digitale Bewerbung) einreichen. Eine Kurzbiografie ist beizufügen. Die Arbeiten werden von einer Jury bewertet, die zunächst aus den eingereichten Bewerbungen eine Vorauswahl der Kandidatinnen und Kandidaten trifft und danach in einem zweiten Schritt die Trägerin/den Träger des Rostocker Kunstpreises nominiert. Die Jury besteht aus Vertretern der Kulturstiftung Rostock e. V., der PROVINZIAL-Versicherung, der Hansestadt Rostock, der Kunsthalle Rostock sowie weiteren externen Fachleuten.

Ab 24. November 2018 werden die Werke der für den Kunstpreis nominierten Kandidatinnen und Kandidaten in der Kunsthalle Rostock der Öffentlichkeit präsentiert. Die Preisverleihung erfolgt am 15. Dezember 2018.

Die Auslobung des Rostocker Kunstpreises 2018 wird durch die Kunsthalle und die Kulturstiftung Rostock e. V. den Künstlerverbänden und -vereinen, den Galerien sowie Künstlerinnen und Künstlern direkt mitgeteilt.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie in geeigneter Weise in Ihrem Medium über die Preisausschreibung informieren würden.

Rückfragen richten Sie bitte an Frau Heike Heilmann (Kunsthalle Rostock, heike.heilmann@rostock.de), die Kulturstiftung Rostock e. V. (info@kulturstiftung-rostock.de.) oder an mich persönlich (w.methling@t-online.de).

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.

25.4.2018 Ausschreibung Rostocker Kunstpreis 2018

Die Kulturstiftung Rostock e.V. und die Hansestadt Rostock verleihen – im Jahre 2018 zum 13. Mal – den Rostocker Kunstpreis. Möglich wird dies erneut durch die großzügige Unterstützung der PROVINZIAL-Versicherung. Ziel des Preises ist, Künstler, die in Mecklenburg-Vorpommern leben oder deren Werk einen Bezug zur Region hat, zu würdigen und zu fördern. Das Genre soll jährlich wechseln. Für 2018 wird der Kunstpreis für Malerei ausgeschrieben. (Die Arbeiten sollten vor allem das aktuelle Schaffen der Künstler/innen repräsentieren.)

1. Höhe und Art des Preises

Die Auszeichnung besteht aus einem Preisgeld in Höhe von 10.000 €. Die Hansestadt Rostock wird die von der Jury für den Kunstpreis nominierten Kandidatinnen und Kandidaten mit dem Aufkauf von Werken für die Kunsthalle auszeichnen.

2. Teilnahmebedingungen und Bewerbung

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer kann eine Auswahl ihrer bzw. seiner Arbeiten – zunächst in Form von hinreichend repräsentativen Reproduktionen in kompakter ausgedruckter Form einreichen (keine Lose-Blatt-Sammlung oder digitale Bewerbung mit USB-Stick, CD oder per Email). Die Bewerbung sollte im Format A4, maximal A3, mit einem Deckblatt/Kennwort „Kunstpreis 2018“ erfolgen. Aus Versicherungsgründen dürfen keine Originale eingereicht werden. Eine Kurzbiographie ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen. Der Absender (Name, Adresse, Mailadresse, Telefon-Nr.) ist deutlich auf den Unterlagen zu kennzeichnen.

3. Jury

Die Jury besteht aus Vertretern der Kulturstiftung Rostock e.V., der Hansestadt Rostock, der PROVINZIAL-Versicherung und der Kunsthalle Rostock sowie weiteren externen Fachleuten. Aus dem Kreis der Bewerberinnen und Bewerbern nominiert die Jury Kandidaten für den Kunstpreis. Die Jury bittet die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten für den Rostocker Kunstpreis, Originale für eine Ausstellung in der Kunsthalle Rostock einzureichen.

4. Termine

Bewerbungen können bis zum 15. September 2018 an die Kunsthalle Rostock, Hamburger Straße 40, 18069 Rostock mit dem Stichwort „Rostocker Kunstpreis 2018“ geschickt werden. Ab dem 24. November 2018 werden die Original-Arbeiten der von der Jury nominierten Kandidatinnen und Kandidaten in der Kunsthalle der Öffentlichkeit präsentiert. Die Preisverleihung erfolgt am 15. Dezember 2018 im Rahmen einer Festveranstaltung in der Kunsthalle Rostock.

5. Transport

Die für die Ausstellung ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, den Transport und den Rücktransport der eingereichten Arbeiten selbst zu realisieren. Wenn notwendig, können nachzuweisende Kosten anteilig von der Kulturstiftung Rostock e.V. übernommen werden. Reise- und Übernachtungskosten sind von den Kandidaten selbst zu tragen.

6. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Prof. Dr. Wolfgang Methling, Kulturstiftung Rostock e.V.
Thomas Kühl, PROVINZIAL-Versicherung
Roland Methling, Hansestadt Rostock

3.6.2018 Pressemitteilung - Dritte Verleihung des Preises „Kulturpate der Hanse- und Uni

Dritte Verleihung des Preises „Kulturpate der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ am 5.7.2018 – Jury nominiert fünf Kandidaten

Nach der erstmaligen Verleihung im Jahr 2014 wird der Preis Kulturpate der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in diesem Jahr zum dritten Mal an ein lokales Unternehmen, das sich in besonderer Weise um die Förderung einer lokalen Kultureinrichtung verdient gemacht hat, verliehen. Der Preis wird (alternierend mit dem Kulturpreis der Hansestadt) alle zwei Jahre vergeben. Die Preisträger der Jahre 2014 und 2016 waren die Schilf/Bölck GmbH und die Druckerei Weidner.

Entwickelt wurde die Idee für den Preis im Rahmen des EU-Projektes „Business-Culture-Partnership (BCP)“. Resultierend aus der gemeinsamen Arbeit von Partnern aus Rostock, Greifswald, Szczecin, Klaipeda, und Rietavas (Litauen) wurden Preise für drei Projekte konzipiert.

Die Auslobung des Rostocker Preises wurde durch die Initiatoren der Kulturstiftung Rostock e. V. übertragen, die die Auslobung und die Verleihung des Preises gemeinsam mit den lokalen Partnern (Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen) vorbereitet hat. Von Februar bis April 2018 war die lokale Kulturszene eingeladen, Vorschläge für den Rostocker „Kulturpaten-Preis“ einzureichen. Es wurden sechs Vorschläge eingereicht. Am 12.4.2016 hat eine siebenköpfige Jury folgende fünf Kandidaten für den Preis nominiert:

- Altstadt-Druck GmbH
- Audi Zentrum Rostock, Hansa Automobile Rostock GmbH
- Ferdinand Schultz Nachfolger GmbH
- Musikinstrumente Münkwitz – Meisterwerkstatt für Metallblasinstrumente
- Dr. Diestel GmbH

„Wir freuen uns, dass durch die Schaffung und Verleihung dieses Preises das vielfältige Engagement der Rostocker Unternehmerschaft für das lokale Kulturleben stärker wahrnehmbar gemacht wird,“, betont Prof. Dr. Wolfgang Methling, Vorsitzender Kulturstiftung Rostock e. V. „und natürlich hoffen wir, dass auf diese Weise auch weitere Wirtschaftsvertreter zu aktiver Unterstützung ermutigt werden. Diese muss ja nicht immer in einer Geldspende bestehen – oft sind es ganz praktische Hilfen, wie die Bereitstellung von Räumlichkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten, Transportmitteln oder Arbeitsmaterialien, die den Kultureinrichtungen helfen.“

Der Preis besteht aus einem Kunstwerk, das von der Rostocker Künstlerin Bettina Bauer geschaffen wurde. Die Preisverleihung erfolgt am 5.7.2018, 17.00 Uhr, im Barocksaal am Universitätsplatz, 18055 Rostock.

Wir bitten die Vertreter der Medien, in geeigneter Weise die Nominierten für den Preis Kulturpate der Hansestadt Rostock vorzustellen und über die Verleihung des Preises am 5.7.2018 zu informieren.

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e. V.

NNN 6.7.18

Rostock ehrt Kulturpaten

Stiftung verleiht Harry Körber vom Altstadt-Druck Preis für 2018 / Fünf Nominierte mit großen Fürsprechern

Von Nicole Pätzold-Glaß

ROSTOCK Die Altstadt-Druck GmbH ist Kulturpatin 2018. Diesen Titel hat ihr die Rostocker Kulturstiftung gestern im Barocksaal verliehen. „Es gibt viele Unternehmen, die Kulturschaffende unterstützen“, sagte Kristin Schröder, Geschäftsführerin von Radio Lohro, in ihrer Laudatio, „aber Altstadt-Druck ist anders. Harry Körber unterstützt Kultur nicht nur, er ist ein Teil von ihr“. Der Druckerei-Chef fördert das Radio als Programmverantwortlicher, verborgt seinen Caddy, baue Akten-schränke auf, spende jährlich für Lohro – „Geld und sein selbstgemachtes Quittenbrot“ ist im Aufsichtsrat der Frieda 23 und „mit Geld nicht aufzuwiegen“, sagte Schröder.

Den Preis vergab die Kulturstiftung bereits zum dritten Mal an ein lokales Unternehmen, das sich in besonderer Weise um die Förderung einer lokalen Kultureinrichtung verdient gemacht hat. Er sei „tatsächlich ein Gütesiegel“, sagte der Bürgerschaftspräsident der Stadt, Wolfgang Nitzsche (Linke). „Kultur für alle“, sei zwar ein zeitloses Motto, das



Kulturpatin 2018 ist Harry Körber – hier mit seinem Preis-Kunstwerk „Ernte“ von Bettina Bauer, Wolfgang Nitzsche (l.), Kristin Schröder und Wolfgang Methling (r.).

FOTO: NICOLE PÄTZOLD-GLAß

aber heutzutage arg mit Förderungs- und Finanzierungsdebatten verknüpft sei. Umso wichtiger, bestätigte ihn der Vorsitzende der Kulturstiftung, Wolfgang Methling, sei das private Engagement. Von Februar bis April war die lokale

Kulturszene eingeladen, Vorschläge für den Kulturpaten-Preis einzureichen. Am 12. April nominierte eine siebenköpfige Jury fünf Kandidaten. Unternehmen, die sehr unterschiedlich seien, sagte Methling. „Aber alle entsprechen

AUF EINEN BLICK

Der Kulturpatin

- **Die Nominierten:** Altstadt-Druck (vorgeschlagen von Lohro), das Audi Zentrum Rostock (Freies Studentenorchester), Ferdinand Schultz Nachfolger (Kunstschule Rostock), Musikinstrumente Münkwitz (Kreishandwerkerschaft und Musikschule Carl Orff) und die Dr. Diestel GmbH (Kreishandwerkerschaft)
- **Der Preis:** Der „Kulturpatin“ der Stadt wurde erstmals 2014 vergeben. Bisherige Preisträger waren die Schilf/Bölck GmbH (2014) und die Druckerei Weidner (2016).
- **Die Anfänge:** Ursprünglich hatten Kristina Koebe, Simone Briese-Finke und Thomas Werner (Kulturamt) das Projekt auf den Weg gebracht, mit einem Impuls aus dem EU-Projekt Business-Culture-Partnership, und an die Kulturstiftung übertragen.

den Kriterien“ – und alle, sagte er, hätten den Preis verdient. Bewertet hat die Jury unter anderem die Relevanz der Förderung, die Ausstrahlung in die Stadt und auch das Verhältnis zwischen Größe der Firma und der Förderung.

OZ
6.7.18

Altstadt-Druck wird Kulturpate 2018

Auszeichnung für die Unterstützung von Radio Lohro / Zum dritten Mal wurde der Preis verliehen

Stadtmitte. Harry Körber hält den Preis für den Kulturpaten des Jahres 2018 in den Händen. Der Geschäftsführer des Unternehmens Altstadt-Druck GmbH wurde damit am Donnerstagabend im Barocksaal geehrt. „Herr Körber setzt sich überdurchschnittlich für Radio Lohro und für weitere Projekte Rostocks ein“, sagt Kristin Schröder, Vorstandsmitglied des Lokalradios in der Hansestadt.

Der Preis für den Kulturpaten wurde bereits zum dritten Mal verliehen. Seit 2014 geht die Ehrung an lokale Unternehmen, die Kultureinrichtungen der Stadt Rostock in besonderem Maße unterstützen. „Der Preis wird alternierend mit dem Kulturpreis der Hansestadt alle zwei Jahre vergeben und hängt von mehreren Kriterien ab“, erklärt Professor Wolfgang Methling, Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock. Neben dem Unternehmen Altstadt-Druck waren auch das Audi Zentrum Rostock,

die Ferdinand Schultz Nachfolger GmbH, Musikinstrumente Münkwitz und die Dr. Diestel GmbH nominiert.

„Alle Nominierten haben sich sehr für die Kulturszene in Rostock

eingesetzt“, sagt Methling während der Preisverleihung. „Privates Engagement ist besonders für die Kultur sehr wichtig.“ Dabei komme es bei der Preisverleihung des Kulturpaten nicht nur auf die fi-

nanzielle Leistung für die Kultur durch die Unternehmen an, sondern insbesondere auf die praktische Unterstützung, wie in diesem Fall für das Lokalradio, so Methling. Auch Bürgerschaftspräsident Wolfgang Nitzsche (Linke) betont: „Die Patenschaft ist nicht nur mit Geld verbunden.“

Harry Körber wurde von dem Lokalradio der Hansestadt Rostock nominiert. „Harry Körber unterstützt uns unter anderem bei der Ideensammlung und bei Außensendungen. Er selbst produziert auch eine eigene Sendung“, sagt Kristin Schröder in ihrer Laudatio. „Seine unbändige Schaffenskraft ist mit Geld nicht aufzuwiegen“, betont sie weiter.

Der Preis besteht aus einem Kunstwerk, das von der Rostocker Künstlerin Bettina Bauer geschaffen wurde. Von diesem Werk namens „Ernte“ gibt es drei Ausführungen. Die letzte ging an Harry Körber.

Lara Lichtenthäler



Harry Körber bekommt von Wolfgang Nitzsche und Wolfgang Methling den Preis „Kulturpate der Hansestadt Rostock“ verliehen. FOTO: LARA LICHTENTHÄLER

Rostocker Kunstpreisträgerin

KIEL Die Bilder von Kathrin Harder haben keinen Malgegenstand als die Malerei selbst – und sie sind ohne Ort und Zeit, wie der Ausstellungstitel verrät: „Sine loco et anno“.

Auf französischem Büttenpapier malt sie mit schwarzer oder roter Ölkreide sowie mit verschiedenen Weißtönen in den weithin frei bleibenden Papiergrund hinein. Mit deutlich sichtbaren Strichen erzeugt sie wolkige oder auch tierfellartige Gebilde, die bestenfalls gegenständliche Assoziationen erzeugen. Letztlich aber sind es freie Farbkompositionen von poetischer Kraft. Die Farben werden gegen- und ineinander gesetzt, lassen sich gegenseitig durchscheinen, werden miteinander verwoben. Aus diesen Farbfeldanordnungen schafft Harder Variationen, die zu Bildzyklen gereiht werden, als handle es sich dabei um Versuchsanordnungen malerischer Gestaltungen.



FREIE FARBKOMPOSITIONEN: KATHRIN HARDERS
MALEREI. RÖNNAU

Die 1969 in Rostock geborene Kathrin Harder studierte Malerei und Grafik an der Kunsthochschule in Berlin Weißensee sowie an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, wo sie 2001 Meisterschülerin bei dem renommierten Max Uhlig war. Sie lebt und arbeitet heute in Eichwalde bei Berlin. Schon 2008 erhielt sie den brandenburgischen Kunstpreis. Im vergangenen Jahr wurde sie mit dem Rostocker Kunstpreis ausgezeichnet, der seit 2006 von der Kulturstiftung Rostock und der Hansestadt Rostock vergeben wird.

Dieser Kunstpreis wird jährlich von der Provinzial Nord Brandkasse mit 10 000 Euro unterstützt. So ist es inzwischen Tradition geworden, dass das Versicherungsunternehmen die jeweiligen Preisträger auch in ihrer norddeutschen Hauptzentrale ausstellt – im Rahmen der umfangreichen Kunstsammlung dort, die seit den 1950er-Jahren in Kiel aufgebaut wurde. *jr* Kiel, Provinzial-Versicherungen, Sophienblatt 33. Bis 18. Juni, Mo-Fr 10-18 Uhr.

12.10.2018 Fünf Kandidatinnen für Rostocker Kunstpreis 2018 nominiert

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rostocker Kunstpreis wird seit 2006 für wechselnde Genres ausgeschrieben und verliehen. Der Kunstpreis wurde von der Kulturstiftung Rostock e.V. initiiert. Die PROVINZIAL-Versicherung fördert den Preis mit 10.000 €. Er wird gemeinsam mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock verliehen. Die bisherigen Preisträger waren

Jürgen Weber (Malerei, 2006)
Thomas Jastram (Plastik, 2007)
Wilfried Schröder (Freie Grafik, 2008)
Tim Kellner (Schwarz-Weiß-Fotografie, 2009)
Matthias Wegehaupt (Malerei, 2010)
Dirk Wunderlich (Plastik/Skulptur/Objekt, 2011)
Iris Thürmer (Freie Grafik/Handzeichnung, 2012)
Ruzica Zajec (Gestaltung von Textil, Porzellan/Keramik und Glas, 2013)
Heiko Krause (Schwarz-Weiß-Fotografie, 2014)
Klaus Walter (Malerei, 2015)
Anna Martha Napp (Kleinplastik bis 50 cm, 2016)
Felix Baxmann (Handzeichnung, 2017)

Der Rostocker Kunstpreis 2018 wurde für Malerei ausgeschrieben. Die Jury hat am 8. Oktober 2018 in folgender Zusammensetzung getagt:

- Vertreter der tragenden Einrichtungen Kulturstiftung Rostock e.V. (Dr. Heidrun Lorenzen, Christoph Weinhold), PROVINZIAL-Versicherung (Thomas Kühl) und Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Dr. Michaela Selling)
- Vertreter der Kunsthalle Rostock (Dr. Ulrich Ptak)
- externe Fachleute: Dr. Merete Cobarg (Kunstsammlung Neubrandenburg)
- Dr. Kornelia Röder (Staatliches Museum Schwerin)
- Dr. Volker Probst (Barlach Stiftung Güstrow)
- Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Methling (Kulturstiftung Rostock e.V., ohne Stimmrecht).

Die Jury hat aus dem Kreis von 80 (46 Frauen, 34 Männer) Bewerberinnen und Bewerbern folgende fünf Kandidatinnen nominiert:

Kathrin Harder (Eichwalde, Jg. 1969)
Jennifer König (Leipzig, Jg. 1984)
Linda Perthen (Neustrelitz, Jg. 1981)
Franziska Reinbothe (Leipzig, Jg. 1980)
Ramona Seyfarth (Neubrandenburg, Jg. 1980)

Die Eröffnung der Ausstellung mit ausgewählten Werken der Künstlerinnen und Künstler erfolgt am 24. November 2018, 16.00 Uhr in der Kunsthalle Rostock. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie bereits im Vorfeld der Ausstellungseröffnung in geeigneter Weise die Kandidatinnen für den diesjährigen Kunstpreis vorstellen könnten. Als Grundlage könnte Ihnen die von mir verfasste Kurzcharakteristik der Kandidatinnen nützlich sein (siehe Anhang).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Ptak (ulrich.ptak@rostock.de, Tel. 0381/3817011) oder Frau Heilmann (0381/3817004, heike.heilmann@rostock.de). Sie können Ihre Fragen und Interviewwünsche auch direkt an mich persönlich richten (0172/3842888, w.methling@t-online.de). Ich bitte Sie, die Sperrfrist unbedingt einzuhalten, damit die Nominierten und Nichtnominierten die Benachrichtigung über die Juryentscheidung vor der öffentlichen Bekanntmachung erhalten.

Die Preisverleihung wird am 15. Dezember 2018, 16.00 Uhr durchgeführt. Ich darf Sie schon heute zu beiden Veranstaltungen einladen.

Mit freundlichen Grüßen
Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.
Vorsitzender der Jury

NNN 13./14.10.18

Geschichte eines Haus-Springbrunnens

Stadtarchitekten erklären Inros-Mitarbeitern, wie Reinhard Dietrichs Kunstwerk an ihren Arbeitsplatz kam

Von Katrin Zimmer

STADTMITTE Beruhigend ebenmäßig plätschert das Wasser aus der grün-bläulich schimmernden Bronzekugel in das Auffangbecken, das von sechs sichelförmigen Streben umarmt eine weitere Kugel ergibt. Dass er nicht erst seit Kurzem, sondern seit vielen Jahren seinen Dienst in der Rosa-Luxemburg-Straße 16 tut, ist dem „Springbrunnen“ von Reinhard Dietrich anzusehen. Warum das Kunstwerk heute im Foyer des Bürogebäudes der Inros Lackner SE steht und wie es entstanden ist, haben Mitarbeiter Reinhard Albert und Bezirksarchitekt Christoph Weinhold gestern den Beschäftigten der Planungsgesellschaft erklärt.

Tatsächlich war das Kunstwerk ein Auftrag der Stadt Rostock. Die ersten Pläne für den Springbrunnen stammen aus den Jahren 1967/68, gegossen wurde er 1970. „Baugebundene Kunst war damals ein wichtiges Element in der Bezirksstadtplanung der DDR“, erklärt Weinhold, der als ehemaliger Leiter des Stadtplanungsamts maßgeblich an der Entwicklung der Hansestadt, vor allem den Neubaugebieten im Nordwesten, mitgewirkt hat.

Vor etwa zwei Jahren habe er in Dresden bei Witwe Magda Dietrich im Nachlass des 2015 verstorbenen Künstlers ein Gipsmodell entdeckt, das diese an die Kulturstiftung Rostock übergeben hat. Inzwischen befindet sich auch der Abguss im Besitz von Inros Lackner. Er soll in einer Vitrine im Foyer begleitet von Bildern die Geschichte des Werks, an dem viele Mitarbeiter und Kunden täglich vorbeigehen,



Das Gipsmodell zu Reinhard Dietrichs „Springbrunnen“ hat Christoph Weinhold (2. v. r.) im Namen der Kulturstiftung aus dem Künstlernachlass an Inros Lackner-Chef Uwe Lemcke (2. v. l.) und Mitarbeiter Reinhard Albert (l.) übergeben. Bildhauer Wolfgang Friedrich (r.) schätzt das Gewicht des Bronzekunstwerks auf mehr als zwei Tonnen.

FOTO: KATRIN ZIMMER

erzählen, erklärt Inros-Mitarbeiter Albert. Er selbst habe sich 2009 an Dietrich gewandt – „denn zu der Zeit war der Brunnen außer Betrieb“, sagt er. Mit dem Künstler sei das Bronzewerk auf Betonsockel rekonstruiert und wieder funktionstüchtig gemacht worden. In einem Brief bedankte sich Dietrich bei ihm.

Bekannte Werke von Reinhard Dietrich sind neben dem „Brunnen der Lebensfreude“ die „Sieben Schwestern“ vorm KTC sowie Fassadenarbeiten wie der „Möwenflug“ in Warnemünde, die „Sonnenblumen“ in Evershagen und die „Frau am Fenster“ am Fünfgiebelhaus.

KOMMENTAR

Geschichte muss man pflegen

Seit Anfang der 70er-Jahre steht also dieser „Springbrunnen“ in der Rosa-Luxemburg-Straße – früher vor dem Gebäude, nach Umbaumaßnahmen um die Wende im Foyer des Bürohauses. Dass die meisten Menschen, die ihn teilweise sogar täglich passieren, gar nicht wissen, welche Geschichte hinter ihm steckt, ist eigentlich wirklich eine Schande. Dass auf Initiative aus dem eigen Haus jetzt

viel besser aufgeklärt und informiert werden soll, ist genau der richtige Ansatz. Von viel zu wenigen Kunstwerke im öffentlichen Raum wissen selbst Einheimische, welche Geschichte eigentlich hinter ihnen steckt. Ich bin gespannt, ob sich Nachahmer finden werden.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Katrin Zimmer

Katrin.Zimmer@nnn.de

02 Fünf Malerinnen ohne Grenzen

20./21.10.18

Von Michael Meyer

Rostock. Fünf Frauen konkurrieren in diesem Jahr um den Rostocker Kunstpreis. Der Preis, den der Förderverein der Kulturstiftung Rostock initiiert hat und gemeinsam mit der Provinzial-Versicherung bereits zum 13. Mal vergibt, wird zum vierten Mal im Genre Malerei ausgeschrieben. In der Nachfolge der Preisträger Jürgen Weber (82) aus Rostock, Matthias Wegehaupt (80) von der Insel Usedom und Klaus Walter (54) aus Berlin, die den Rostocker Kunstpreis bisher in der Kategorie Malerei gewonnen haben, sind nun fünf Frauen nominiert.

Kathrin Harder (49) wurde in Rostock geboren und lebt mittlerweile in Eichwalde nahe Berlin. Linda Perthen (37), die in Neustrelitz lebt und arbeitet, stammt ebenso aus Neubrandenburg wie der aktuelle Shootingstar der nordostdeutschen Kunstszene Ramona Seyfarth (38), die in ihrer Heimatstadt lebt und arbeitet. Franziska Reinbothe (38) ist zwar gebürtige Berlinerin und lebt in Leipzig, sie hatte jedoch bereits mehrere Arbeitsstipendien in Rostock, im Künstlerhaus Lukas in Ahrenshoop oder auf Schloss Plüschow, was sich auch in ihrem Werk niederschlägt. Ausstellungen von Franziska Reinbothe sind unter anderem in Rostock, Wismar, Schwerin, Ahrenshoop, Plüschow, Neustrelitz und Mestlin zu sehen gewesen. Die fünfte im Bunde der Nominierten in diesem Jahrgang ist Jennifer König (34) aus Hennigsdorf in

Brandenburg, die ebenfalls in Leipzig lebt. Auch sie hat keinen direkten Herkunftsbezug zu MV, setzt sich aber thematisch intensiv mit der Region auseinander – zum Beispiel in Serien zum Fischland.

Professor Wolfgang Methling, Jurymitglied und Vorsitzender des Fördervereins, sagt zur Auswahl: „Wir wollen uns ja hier nicht mit großen international bekannten Künstlern schmücken, sondern heimische Künstler fördern und unterstützen.“ Methling findet es besonders spannend, dass aus den 80 Künstlern, die in diesem Jahr ihre Bewerbung für den Kunstpreis eingereicht haben, fünf Frauen ausgesucht worden sind. Dazu noch Künstlerinnen der jüngeren Generation. Die jüngste ist 34, die älteste gerade mal 49 Jahre. „Erstmals nur Frauen im Fünferkreis, das ist sehr selten. Das hatten wir noch nie.“ Im Jahrgang 2013 gab es mal unter den fünf Nominierten für das Fach Gestaltung (Textil, Porzellan, Keramik, Glas) vier Bewerberinnen und einen Mann.

Der Kunstpreis ändert das Genre im Jahreswechsel. 2006 wurde klassisch mit der Malerei begonnen und Jürgen Weber als Preisträger auserkoren. Dann folgten Plastik, Grafik, Fotografie. Allein der Jahrgang 2013, den die Bildhauerin Ruzica Zajec gewann, fiel mit dem Thema Gestaltung aus der Reihe. Überle-

Für den Rostocker Kunstpreis im Genre Malerei sind in diesem Jahr fünf Frauen nominiert.

Preisträger seit 2006

Der Rostocker Kunstpreis wurde im Jahr 2006 zum ersten Mal verliehen. Damals gewann im Genre Malerei der Rostocker Jürgen Weber (82). Dann folgten der Rostocker Bildhauer Thomas Jastram (59), der jetzt in Hamburg lebt, der Grafiker Wilfried Schröder (73) aus Kühlungsborn, der Fotograf Tim Kellner (42) aus Rostock, der Maler Matthias Wegehaupt (80) von der Insel Usedom, die Grafikerin Iris Thürmer (56) aus Wolthof, die Bildhauerin Ruzica Zajec (59) aus Kaarz, der Fotograf Heiko Krause (44) aus Greifswald, der Maler Klaus Walter (63) aus Berlin, die Bildhauerin Anna Martha Napp (36) aus Lübow und der Grafiker und Zeichner Felix Baxmann (31) aus Berlin. Der Kunstpreis ist mit 10 000 Euro dotiert.

gungen, auch neue Medien aufzunehmen, gibt es bereits.

Die Künstlerinnen, die in diesem Jahr nominiert sind, ähneln sich auch darin ein wenig, dass sie gern Genre Grenzen überschreiten und ihrer Malerei eher abstrakt daher kommen. **Ramona Seyfarth** zum Beispiel war bereits 2017 im Genre Zeichnung nominiert. Die Künstlerin aus Neubrandenburg vereint verschiedenste Genres, geht sehr experimentierfreudig mit Materialien um und beschäftigt sich in ihrer Kunst äußerst anspruchsvoll mit den Themen ihrer Zeit wie zum Beispiel der globalen Flüchtlingsbewegung und dem Umgang damit in unserer Gesellschaft. Seyfarth ist am 27. Oktober auch Teilnehmerin der OZ-Kunstbörse. Bei der Auktion in der Rostocker Hochschule für Musik und Theater werden vier ihrer Werke zum Verkauf angeboten. Die Künstlerin hat nach einer Glasbläserlehre in Koblenz Kunst studiert und ist nach Stipendien in Österreich, Südkorea und Plüschow in ihre Heimat zurückgekehrt.

Kathrin Harder stammt aus Rostock, hat in Berlin-Weißensee und in Dresden bei Professor Max Uhlig studiert. Ihre abstrakte, teils monochrom wirkende Malerei ergänze und verflechte sich „oft zu innervierendem Yin-Yang-Kosmos“, so Methling. **Jennifer König** aus Branden-

burg hat an der Hochschule für Künste im Sozialen in Ottersberg und der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) in Leipzig studiert. Sie beschäftigt sich mit der Beziehung von Abstraktion, Landschaft und Repräsentation und hat mehrere Serien zu mecklenburgischen Naturräumen geschaffen. **Linda Perthen** war nach ihrem Studium in Greifswald war Meister-schülerin bei Professor Alba D'Urbanò an der HGB in Leipzig und gründete das Künstlerduo yes-no gemeinsam mit Julia Leschik, bevor sie in ihre mecklenburgische Heimat zurückgekehrt ist. **Franziska Reinbothe** hat ebenfalls in Leipzig studiert. Sie arbeitet gern an der Schnittstelle zwischen Malerei und Skulptur. Wolfgang Methling sagt über sie: „Nach dem abstrakten Malprozess werden Leinwände gedehnt, gefaltet, gebrochen, durchschnitten oder vernäht, so dass eine skulpturale Wirkung entsteht.“

Fünf Künstlerinnen an der Schnittstelle von Malerei zu anderen Kunstformen. Ulrich Ptak, Kurator der Rostocker Kunsthalle und Mitglied in der Kunstpreis-Jury sagt über diese Auswahl: „Ein sehr spannender Jahrgang im Genre der Malerei.“

Info Die Ausstellung zum Kunstpreis mit fünf Wänden, an denen die Arbeiten jeder Künstlerin gleichermaßen Platz finden, wird am 24. November um 16 Uhr in der Kunsthalle eröffnet. Der Kunstpreis wird am 15. Dezember um 16 Uhr in der Kunsthalle vergeben.



Franziska Reinbothe ist aus Berlin und hat in Leipzig studiert.
FOTO: PRIVAT



Jennifer König beschäftigt sich mit Mecklenburg.
FOTO: PRIVAT



Kathrin Harder hat gern Farbe an den Händen.
FOTO: HEIDRUN VOIGT



Linda Perthen arbeitet in Berlin und Neustrelitz.
FOTO: PRIVAT



Ramona Seyfarth hat ihr Atelier in Neustrelitz.
FOTO: HÄNTZSCHEL/NORDLICHT

1.11.2018 Fünf Kandidatinnen für den Rostocker Kunstpreis 2018 nominiert (Kulturkalender)

RUND UM ROSTOCK | KUNST



Fünf Kandidatinnen für den Rostocker Kunstpreis 2018 sind nominiert

• Der Rostocker Kunstpreis wird seit 2006 für wechselnde Genres ausgeschrieben und verliehen. Er wurde von der Kulturstiftung Rostock e.V. initiiert. Die PROVINZIAL-Versicherung fördert den Preis mit 10.000 Euro. Er wird gemeinsam mit der Hansestadt Rostock verliehen. Die Eröffnung der Ausstellung mit ausgewählten Werken der Künstlerinnen erfolgt am **24. November 2018** um 16.00 Uhr in der Kunsthalle Rostock. Die Preisverleihung wird am 15. Dezember 2018 um 16.00 Uhr sein.

Der Rostocker Kunstpreis 2018 wurde für Malerei ausgeschrieben. Die Jury hat aus dem Kreis von 80 Bewerberinnen und Bewerbern folgende fünf Kandidatinnen nominiert:

Kathrin Harder



geb. 1969 in Rostock
lebt und arbeitet in Eichwalde bei Berlin

1993 – 1999: Studium Malerei/Grafik an HS Berlin-Weensee und an HfBK Dresden, Diplom bei Prof. Max Uhlig (HfBK Dresden)

Arbeitsstipendien u.a. auf Schloss Scharfenberg abstrakte Malerei, mit einfachen Pinselstrichen, die Formen und Objekte bilden, helle und dunkle Striche ergänzen und verflechten sich oft zu feinnervigem Yin-Yang-Kosmos
Ausstellungen u.a. in Dresden, Lübben, Berlin, Potsdam, Cottbus

Brandenburgischer Kunstpreis 2008
seit 2018: Lehrauftrag an Caspar-David-Friedrich-Institut der Universität Greifswald



Jennifer König

geb. 1984 in Hennigsdorf
lebt und arbeitet in Leipzig
2006 – 2011: Studium und Diplom an HS Ottersberg

2011 – 2017: Studium an der HGB Leipzig, Meisterschülerin bei Prof. Christoph Ruckhäberle

oft kleinformatige Arbeiten mit kräftigen Reliefstrukturen auf der Leinwand, mecklenburgische Naturräume (z.B. Fischland) haben Einfluss auf Entwicklung der Arbeit
Ausstellungen u.a. in Leipzig, Antwerpen, Berlin, London, Rom, Chemnitz, Brüssel

Linda Perthen



geb. 1981 in Neubrandenburg
lebt und arbeitet in Neustrelitz

2006 – 2012: Studium Bildende Kunst und Philosophie an der Universität Greifswald

2014 – 2017: Meisterschülerin bei Prof. Alba D'Urbano an HGB Leipzig

Abstrakte großformatige Malerei mit Acryl, Öl, Lack, Marker auf Leinwand, verschiedene Farbmateriale verweisen auf digitale Arbeitsprozesse hinter dem Bild

Ausstellungen u.a. in Leipzig, Kalbe (Milde), Neuruppin, Kassel, Bremen, Greifswald

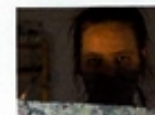
Franziska Reinbothe



geb. 1980 in Berlin
lebt und arbeitet in Leipzig
2005 – 2010: Studium Malerei an HGB Leipzig

2010 – 2013: Meisterschüler an HGB Leipzig, 2015 – 2016: Künstlerische Mitarbeiterin an HGB Leipzig

Arbeitsstipendien im Künstlerhaus Lukas Ahrenshoop, Schloss Plüschow, Soest, Vilnius (Litauen)
arbeitet an Schnittstelle zwischen Malerei und Skulptur, nach dem abstrakten Malprozess werden Leinwände gedehnt, gefaltet, gebrochen, durchschnitten oder vernäht, so dass eine skulpturale Wirkung entsteht
Ausstellungen u.a. in Leipzig, Weimar, Schloss Plüschow, Wismar, Frankfurt/Main, Soest, Berlin



Ramona Seyfarth

geb. 1980 in Neubrandenburg, lebt und arbeitet in Neubrandenburg
Studium Soziale Arbeit,

Lehre als Glasbläserin
2008 – 2013: Studium an der Hochschule Koblenz, Master of Fine Arts in freier Kunst 2013
Kunstpreis für Nachwuchskünstler Mecklenburg-Vorpommern 2016

Stipendien in Linz (Österreich), Schloss Plüschow, Südkorea, Rostock
verwendet unterschiedliche Maltechniken (Acryl, Goldlack, Pigmente) auf verschiedenen Untergründen (Papier, Karton, Textilien, Blech), greift oft gesellschaftspolitische Themen auf
Ausstellungen u.a. in Mainz, Koblenz, Neustrelitz, Trier, Lommel (Belgien), Ludwigshafen, Dresden, Schwerin, Poznan (Polen), Changwon (Südkorea), Rostock, Ahrenshoop, Mestlin, Wismar

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.
und Vorsitzender der Jury

20.11.2018 Einladung Ausstellung Kunstpreis

rostocker
kunstpreis **2018**

nominierte Künstlerinnen

**kathrin harder
jennifer könig
linda perthen
franziska reinbothe
ramona seyfarth**

Herzliche Einladung zur Ausstellungseröffnung

**rostocker kunstpreis 2018
malerei**

am Sonnabend / 24. November 2018 / 16 Uhr
in der Kunsthalle Rostock.

Begrüßung

Dr. Uwe Neumann / pro kunsthalle e.V.

Es sprechen

Dr. Michaela Selling / Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Prof. Dr. Wolfgang Methling / Kulturstiftung Rostock e.V.

Vorstellung der Nominierten

Dr. Ulrich Ptak / Kunsthalle Rostock

Der Rostocker Kunstpreis wurde initiiert von der
Kulturstiftung Rostock e.V.

Ausstellung / 24. November 2018 bis 6. Januar 2019
Preisverleihung / 15. Dezember 2018 / 16 Uhr
Kunsthalle Rostock / Hamburger Straße 40 / 18069 Rostock
www.kunsthallerostock.de / Di bis So 11 bis 18 Uhr



Kunsthalle
Rostock

NNN 26.11.18

Kunstpreis als Frauendomäne

Zum 13. Mal wird der Rostocker Kunstpreis verliehen, zum ersten Mal sind nur Frauen nominiert

Von Victoria Flägel

ROSTOCK „Diese oft tot gesagte Disziplin lebt und wird immer weiter leben“, schwärmt Uwe Neumann, Leiter der Kunsthalle Rostock, bei der Ausstellungseröffnung zum Rostocker Kunstpreis 2018. Denn dieses Jahr wird der Preis zum vierten Mal in dem Genre Malerei verliehen. Nominiert sind fünf Malerinnen: Kathrin Harder, Jennifer König, Linda Perthen, Franziska Reinbothe und Ramona Seyfarth. „Das war natürlich Zufall. Aber es ist eine interessante Konstellation, die ins Jahr 2018 passt“, sagt Michaela Selling. Damit spielt die Leiterin des Kulturamts und Mitglied der neunköpfigen Jury auf das 100. Jubiläum des Frauenwahlrechts an.

Zwischen April und September haben sich 46 Künstlerinnen und 34 Künstler für die



Der 13. Rostocker Kunstpreis wird im Bereich der abstrakten Malerei verliehen. Bei der Ausstellungseröffnung waren Wolfgang Methling, die Nominierten, Kathrin Harder, Jennifer König, Franziska Reinbothe und Ramona Seyfarth, und Uwe Neumann (v. l.) zugegen.

Nominierung des Preises beworben. Im Oktober wählte die Jury fünf Künstlerinnen aus, die die Chance erhalten, in der Kunsthalle Rostock auszustellen und den mit 10.000 Euro

dotierten Preis zu gewinnen. „Das ist ein einzigartig hoher Preis“, sagt Neumann. „Aber es geht nicht nur um den Preis, sondern vor allem um Kunst. Alle werden einen Gewinn

aus dem Kunstpreis ziehen, auch wenn es am Ende nur eine Siegerin geben kann“, sagt der Leiter der Kunsthalle. Jede der fünf Künstlerinnen hat eine Wand in der Kunsthal-

le selbst gestaltet und kuratiert. „Wir haben ausgelost, wer welche Wand bekommt“, sagt Jennifer König. „Die Nominierung ist eine tolle Anerkennung“, ergänzt die Künstlerin. „Mit dem Kunstpreis wollen wir Künstler, die in der Region geboren sind oder hier arbeiten und wirken, fördern und bekannter machen“, sagt Wolfgang Methling, Vorsitzender des Vereins KulturStiftung Rostock. Und das scheint zu funktionieren: Felix Baxmann, Kunstpreisträger des letzten Jahres, sei nach der Verleihung des Preises von seinem Galeristen, der ihn vorher nur probenhalber ausstellte, auf Messen in Basel, Amsterdam, Hamburg, Kiel und Berlin mitgenommen worden.

Die Ausstellung ist bis zum 6. Januar 2019 zu sehen. Die Verleihung des Kunstpreises findet am 15. Dezember um 16 Uhr in der Kunsthalle statt.

12.12.2018 Pressemitteilung- Restaurierung der Plastik fürs Fischerdorf

Kulturstiftung Rostock e.V. übernimmt Projekt
„Restaurierung der Plastik ‚Flamingo und Kranich‘ “
für das Fischerdorf Evershagen/Lütten Klein

1. Hintergrund

Die 1976 im Fischerdorf Evershagen/Lütten Klein aufgestellte Plastik „Flamingo und Kranich“ des Schweriner Bildhauers August Martin Hoffmann (1924- 1985) war 2010 als gestohlen gemeldet worden. Vor wenigen Monaten wurde die stark beschädigte Skulptur von dem Magnetangler Christian Jühlke auf dem Boden des Teiches im Fischerdorf entdeckt. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist Eigentümerin der Plastik.

Da die Kulturstiftung Rostock e.V. sich seit vielen Jahren aktiv für die Kunst im öffentlichen Raum der Stadt engagiert, wurde seitens des Kulturamtes angefragt, ob die Kulturstiftung Rostock e.V. sich in der Lage sieht, mit Unterstützung der Stadt Spenden für die Restaurierung der Plastik einzuwerben, die beschädigte Skulptur zu übernehmen, ihre Wiederherstellung durch einen Restaurator und eine Kunstgießerei zu beauftragen und die restaurierte Plastik wieder in das Eigentum der Stadt zu übergeben. Der Vorstand der Kulturstiftung e.V. hat in seiner Sitzung am 14.9.2018 beschlossen, sich der Herausforderung zu stellen.

2. Umsetzung

In Gesprächen mit dem Kulturamt der Stadt und potenziellen Sponsoren konnten wesentliche Details der Kosten, der Finanzierung und des Verfahrens der Restaurierung geklärt werden.

Die Plastik ist stark beschädigt und muss z.T. neu gegossen werden. Für den Guss der fehlenden bzw. beschädigten Teile (vor allem die Sockelplatte) können mit Zustimmung der Erben des Künstlers Gussformen von der gleichen, im Zoo Schwerin aufgestellten Skulptur abgenommen werden.

Es wurden mehrere Kostenangebote von Restauratoren eingeholt. Danach ist mit Kosten von ca. 13.000 € zu rechnen. Der Auftrag zur Restaurierung der Plastik wird einer Arbeitsgemeinschaft der Restauratoren Andrea Grund (Krakow am See) und Reinhard Bloch (Rostock) erteilt.

Wir sind der WIRO sehr dankbar für die Initialzündung zur Förderung des Vorhabens. Dieser Initiative haben sich die Stadtwerke Rostock AG und die OstseeSparkasse Rostock sofort angeschlossen. Alle drei Unternehmen wollen damit auch ein besonderes Zeichen für die Unterstützung von Kunst im öffentlichen Raum des Rostocker Nordwestens setzen.

Die Stadt wird bei der Umsetzung des Vorhabens beraten. Um formale Fragen des Eigentums und den aufwändigen Weg der Annahme einer Sachspende der Kulturstiftung Rostock e.V. zur Rückübertragung der restaurierten Plastik in das Eigentum der Stadt zu umgehen, haben die Kulturstiftung Rostock e.V. und die Stadt eine diesbezügliche Vereinbarung abgeschlossen.

Nach der Auftragserteilung an die Restauratoren wird von diesen eine Silikonform der Plinthe (Sockelplatte) der Zweitplastik im Schweriner Zoo abgeformt. In diese Form wird die neue Plinthe aus Bronze gegossen. Die Plinthe wird mit der erhaltenen Figur verschweißt, Patina und Korrosionsschutz aufgebracht.

Es wird angestrebt, die Plastik noch im Sommer 2019 wieder im Fischerdorf aufzustellen.

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.

OZ, S. 12
17.12.18

Kathrin Harder erhält Rostocker Kunstpreis 2018

Erstmals nur Frauen nominiert / Preisträgerin erhält 10 000 Euro

Von Susanne Gidzinski

Reutershagen. Am Sonnabend wurde in der Kunsthalle der 13. Rostocker Kunstpreis verliehen. Die gebürtige Rostockerin Kathrin Harder (49) setzte sich gegen vier weitere Künstler durch. Bereits zum vierten Mal wurde der Preis im Genre Malerei ausgeschrieben.

Während die Besucher entspannt auf ihren Stühlen sitzen und dem Geigenspiel der Akademisten der Norddeutschen Philharmonie lauschen, steigt die Anspannung bei den Nominierten. Die Siegerin erhält nicht nur ein Preisgeld in Höhe von 10 000 Euro, sondern eine Menge Aufmerksamkeit und damit einhergehende Ausstellungsangebote, wie Wolfgang Methling bestätigt. Er ist der Vorsitzende der Kulturstiftung Rostock und nimmt bereits zum zwölften Mal als Redner an der Veranstaltung teil. „Die Auszeichnung trägt enorm zur Bekanntheit der jungen Künstler bei“, sagt er erfreut. So sei es auch bei Felix Baxmann, dem Preisträger aus dem vergangenen Jahr, gewesen.

Erstmals nur Frauen unter den Finalisten

Aus insgesamt 80 Bewerbern wählte eine Jury fünf Kandidatinnen aus.

„Die Auszeichnung trägt enorm zur Bekanntheit der jungen Künstler bei.“

Wolfgang Methling

Vorsitzender der Kulturstiftung
Rostock

„Das gab es so noch nie“, erklärt der Finanzminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Matthias Brodkorb, der die Begrüßungsrede hielt. Nicht nur, dass ausschließlich Frauen in die letzte Runde gekommen sind, ist neu. Erstmals haben sich alle Finalisten derselben Stilrichtung gewidmet – der abstrakten Malerei. Dennoch sei es schwierig, die Werke miteinander zu vergleichen, denn jede Kandidatin habe komplett unterschiedliche Ausdrucksformen verwendet. „Es ist uns nicht leichtgefallen, eine Künstlerin herauszuheben. Die Ausstellungen sind toll geworden“, sagt Michaela Selling, Leiterin des Amtes

für Kultur, Denkmalpflege und Museen der Hanse- und Universitätsstadt. Dass Harder am Ende das Rennen machte, liege daran, dass ihre Werke sowohl zeitlos als auch machtvoll und faszinierend seien, lässt die Jury verlauten. Kein Strich sei zu viel oder zu wenig.

Harder ist Künstlerin mit Leidenschaft

Seit 1990 beschäftigt sich Kathrin Harder intensiv mit der Malerei. Inspiration für ihre Kunst finde sie in der Natur. „Ich habe viele Landschaften beobachtet. Diese gaben mir dann den Impuls.“ Ihre Werke vereinen verspielte Pinselstriche und Schichtungen. Bis ein Bild vollendet ist, können schon einmal mehrere Tage oder sogar Jahre vergehen. „Damit ich entscheiden kann, ob ein Werk fertig ist, brauche ich Abstand davon. Manchmal muss ich es erst einmal auf mich wirken lassen, bevor es als beendet gilt“, sagt die 49-Jährige. Zudem bräuchten die verschiedenen Farbschichten ausreichend Zeit, um vollständig zu trocknen.

Mittlerweile lebt und arbeitet die Künstlerin in Eichwalde bei Berlin. Sie studierte Malerei und Grafik an der Hochschule Berlin-Weißensee und an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Dass sie am Ende

der Preisverleihung als Siegerin nach Hause geht, hat Harder nicht erwartet. Als die Malerin nach den einzelnen Ansprachen endlich den Preis entgegennehmen darf, ist sie den Tränen nahe. Ihr Glück kann sie kaum in Worte fassen: „Ich bin überrascht und aufgeregt.“

Kunstpreis wird auch 2019 wieder verliehen

„Für einen Künstler ist es wichtig, dass seine Werke gesehen werden“, sagt Stefan Krause vom Verein Freunde der Kunsthalle Rostock heiter. In der Kunsthalle bekämen sie die geeignete Plattform dafür. Der Rostocker Preis wird seit 2006 für wechselnde Genres ausgeschrieben und verliehen. Initiiert wurde er von der Kulturstiftung Rostock. Die Provinzial-Versicherung fördert den Preis jedes Jahr mit 10 000 Euro.

Auch 2019 sollen Künstler aus der Region rund um Rostock die Möglichkeit bekommen, diese Auszeichnung zu erhalten, wie Matthew Wilby vom Vorstand der Provinzial-Versicherung bestätigt: „Die Kunst hat mich sehr bewegt. Ich kann versprechen, dass wir, solange ich in der Firma bin, den Kunstpreis mit voller Überzeugung unterstützen werden.“



Kunstpreis für Kathrin Harder

ROSTOCK Der diesjährige Rostocker Kunstpreis für abstrakte Malerei geht an Kathrin Harder. Die Jury attestierte den Werken der 49-Jährigen gestern bei der Preisverleihung in der Kunsthalle, dass sie die Ausdruckskraft der Malerei auch in der Gegenwart weiterentwickeln. Auch Mann Daniel Klawitter und Tochter Malwine sind stolz auf diesen Erfolg. **Selbst 7**

FOTO: MARIA PISTOR

Kunstpreis verliehen

Kathrin Harder gewinnt die mit 10 000 Euro dotierte Auszeichnung für ihre abstrakte Malerei

Von Maria Pistor

REUTERSHAGEN Mit ihren spannenden drei Blöcken mit Gebilden aus Ölfarbe und Ölkreide, die die Grenzen zwischen Malerei und Zeichnung aufheben, hat sich Kathrin Harder (49) den diesjährigen Rostocker Kunstpreis in der Kategorie Malerei gesichert. Die Auszeichnung erhielt sie am Sonnabend bei einer Gala in der Kunsthalle.

Laudatorin Merete Cobarg, Leiterin der Museumssammlung Neubrandenburg, brachte nach dem Geschmack der Gewinnerin hervorragend auf den Punkt, was ihre Arbeiten charakterisiert. „Das gelingt kaum einem“, strahlte die Ge-



Strahlende Siegerin: Preisträgerin Kathrin Harder mit Matthew Wilby (l.) und Finanzminister Matthias Brodkorb (SPD) FOTO: MAPP

winnerin. „Die Kraft, die durch die Verknappung in Farbe und Form ausgeht, ist ein Merkmal dieser Abstraktion“, so Cobarg und ergänzt: „Es ist eine eigentümliche, zeitlose Bildsprache, die Kathrin Harder entwickelt

hat. Sie ist sehr eigenwillig und dadurch einzigartig, sie wirkt kraftvoll und harmonisch zugleich.“ Am Ende hat für die Jury diese besondere Bildsprache mit einem poetischen Zauber den Ausschlag gegeben, ihr den Preis zu verleihen.

Um den bemüht sich seit Jahren sehr engagiert Prof. Wolfgang Methling, Vorsitzender der Rostocker Kulturstiftung. „Die Jury hat aus dem Kreis von 80 Bewerbern zwischen 24 und 82 Jahren neben Kathrin Harder, Jennifer König, Linda Perthen, Franziska Reinbothe und Ramona Seyfarth nominiert“, sagte er. „Am liebsten hätten wir allen den Preis gegeben, aber das ist ja leider nicht möglich.“ Er be-

dankte sich vor allem auch bei der Provinzial Versicherung, die den seit 2006 mit 10 000 Euro dotierten Preis vergibt. „Ohne diese Unterstützung könnten wir das nicht leisten“, erklärte Methling. „Solange ich da bin, werde ich mich für diesen Preis engagieren“, verspricht Matthew Wilby, Vorstandsvorsitzender der Versicherung. „Wir danken als Hansestadt Rostock der Provinzial für diese generöse und langjährige Unterstützung, ohne diese wäre der Kunstpreis nicht zu leisten“, schloss sich auch Kulturamtsleiterin Michaela Selling an. Die Arbeiten aller Nominierten werden noch bis Januar in der Kunsthalle gezeigt.

17.12.2018 Rostocker Kunstpreis für Malerin Harder OZ S. 1 u. 12 u. 14

Ostsee-Zeitung
17.12.2018

6.1

ROSTOCK
Malerin Kathrin Harder erhält
13. Rostocker Kunstpreis

Kathrin Harder hat den mit 10 000 Euro dotierten Rostocker Kunstpreis erhalten. Die Auszeichnung war in diesem Jahr für das Genre Malerei ausgeschrieben. Dabei setzte sich die 49-Jährige gegen vier Mitkandidatinnen durch. Mit verspielten Pinselstrichen, stimmigen Kompositionen und aufwendigen Farbschichtungen überzeugte Harder die Jury. Erstmals in der Geschichte des Kunstpreises widmeten sich alle Finalisten derselben Stilrichtung. **Seite 12**

5.14

Rostocker Kunstpreis für Malerin Harder

Abstrakter Malstil in einfachen Strichen

Rostock. Die Malerin Kathrin Harder ist mit dem Rostocker Kunstpreis ausgezeichnet worden. Er ist mit 10 000 Euro dotiert. Harder wurde 1969 in der Hansestadt geboren und lebt in Eichwalde bei Berlin. Sie habe die Jury mit ihrer poetischen Bildsprache überzeugt, hieß es zur Begründung bei der Preisverleihung am Sonnabend. Ihre Werke seien zeitlos und individuell, unbeeinflusst vom Kunstmarkt.

Kathrin Harder Harder studierte Malerei und Grafik in Berlin und Dresden und arbeitet seit 2018 als Lehrbeauftragte am Caspar-David-Friedrich-Institut der Universität Greifswald.

In ihrem abstrakten Malstil dominierten einfache Pinselstriche, die Formen und Objekte bilden, hieß es. Sie male oft monochromatisch – mit weißen oder beige Strichen auf dunklem Untergrund oder schwarzen Strichen auf weißem Untergrund.



FOTO: SUSANNE GIDZINSKI



Die Nominierten Kathrin Harder (links), Jennifer König, Linda Perthen und Franziska Reinbothe wurden mit Blumen von Wolfgang Methling begrüßt. Ramona Seyfarth konnte nicht anwesend sein. FOTO: SUSANNE GIDZINSKI

5.12

19.12.2018 Die Dynamik der schwarzen Flecken OZ 19.12.18 Magazin S. 1

OZ 19.12.18, Magazin S.1, Teil 1

Die Dynamik schwarzer Flecken

Die Malerin Kathrin Harder, Trägerin des Rostocker Kunstpreises, entwickelt ihre Bilder aus Gesten und aus Bewegung. In ihrem abstrakten Malstil dominieren einfache Striche.



Die Malerin Kathrin Harder in ihrem Atelier in Eichwalde bei Berlin.

FOTO: HEIDRUN VOIGT

Von Matthias Schümann

Die Sonne brach durch Wolkenstreifen, leuchtete sie rot an, dahinter der blaue Grund des abendlichen Himmels. Kathrin Harder kommt ins Schwärmen, wenn sie von Naturphänomenen erzählt, die sie beeindruckt haben. „Da denke ich dann: Das müsste man malen“, sagt sie. Aber das macht sie nicht, aller Faszination zum Trotz. Entstehen würde ein altmeisterlich anmutendes, romantisches Gemälde. Und das ist ganz und gar nicht Kathrin Harders Stil.

Poetische Bildsprache

Den Blättern der Malerin, die derzeit in der Kunsthalle Rostock zu sehen sind, sieht man die Affinität zu Naturphänomenen nicht auf den ersten Blick an. Da bewegen sich Tupfen, Punkte oder Striche wie in einem Sog in eine bestimmte Richtung, quer übers Blatt. Die Farben sind unaufgeregt, erdig, zurückhaltend. Auf anderen Blättern scheint die Farbe zu explodieren, strebt von einer Mitte her übereinander, bedeckt das schwere Büttenpapier. Mit diesen Arbeiten überzeugte die Malerin die Jury des Rostocker Kunstpreises. Die Bilder seien Grenzgänge zwischen Zeichnung und Malerei, die dargestellten Formen lassen sich ebenso als abstrakte, geometrische, architektonische oder wie belebte, natürliche Formen betrachten, sagt Merete Cobarg, Direktorin der Kunstsammlung Neubrandenburg und Mitglied der Preisjury.

Dabei ist für Kathrin Harder die Unterscheidung zwischen abstrakter und figurlicher Malerei erst einmal uninteressant. Ihre Bilder beginnen meist mit einem malerischen Impuls, genauer gesagt: einem schwarzen Fleck oder Punkt auf dem Malgrund. Von dort aus

entwickelt Kathrin Harder mit Zeichenstift oder Pinsel Formen, die in den Raum streben, die eine Eigen-dynamik und, viel wichtiger, einen eigenen Rhythmus haben. Sie versetzen die Künstlerin in Bewegung, provozieren Gesten, die zu Malerei werden. Die Künstlerin braucht im Atelier keine Musik, um in Schwung zu kommen, das erledigen die Formen und Farben.

Das Atelier von Kathrin Harder befindet sich in Eichwalde bei Berlin. Geboren wurde Kathrin Harder allerdings in Rostock. Aufgewachsen ist sie direkt an der Küste, im Ostseebad Graal-Müritz. Die Kunst brachte sie von dort an die Kunst-hochschule Berlin-Weißensee und weiter nach Dresden, wo sie ihr Dip-лом bei Max Uhlig machte und dann zwei Jahre bei ihm Meisterschülerin war.

Die Werke des Lehrers bieten einen Anhaltspunkt für die Richtung, in die Werke Kathrin Harders zielen. Denn ganz ähnlich formt sich bei Uhlig aus Linien ein Kopf, bildet sich aus farbigen Strichen eine Landschaft. Eigentlich ein ganz altes Prinzip, sagt Kathrin Harder. Wenn man sich die Bilder von Caspar David Friedrich ansieht, dann sind da keine Blätter am Baum, sondern abstrakte Striche: Strukturen. Der Maler Friedrich ist Kathrin Harder auch insofern nah, als dass sie im vergangenen und im kommenden Semester einen Lehrauftrag an dem nach ihm benannten Institut an der Uni Greifswald

OZ 19.12.18, Magazin S.1, Teil 2

Zur Person

Kathrin Harder wurde 1969 in Rostock geboren, absolvierte von 1993 bis 1996 ein Studium an der Kunst-hochschule Berlin-Weißensee und danach ein Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Harder lebt und arbeitet in Eichwalde bei Berlin.

Sie bekam mehrere Preise und Förderungen, wie das Hegenbarth-Stipendium (1999), den Kunstpreis „Spektrale“ (2004) und den Brandenburgischen Kunstpreis (2008). Sie ist in vielen Ausstellungen vertreten.

innehalt. In Rostock sind von Kathrin Harder mittelgroße Blätter zu sehen, Ausschnitte aus Serien, die sie zu gesamt-kunstwerk-artigen Tableaus zusammengestellt hat.

Die Malerin arbeitet gern in Serien, um bestimmte Formprinzipien auszuloten. Gleichwohl unterbricht sie ihre Arbeit immer wieder, um sich selber aus der Ruhe zu bringen. Allzu selbstbewusst und sicher will sie nicht sein, die Veränderung von Material und Format des Malgrun-

des irritieren sie auf kreative Art und Weise. Vor Bütten-Blättern nutzte sie, dabei großformatige Leinwände.

Auch figurlich habe sie früher gemalt. Aber im Moment sei es unwahrscheinlich, dass die Figur in ihre Arbeiten zurückkehre, sagt sie. Wozu auch, wenn ihre aktuellen Werke als Körper, sogar als Landschaften gesehen werden können. Wenn auch ohne marmorierten Himmel.



Arbeit von Kathrin Harder aus dem Zyklus „sine loco et anno“, Serie „108“, Öl auf Bütten, 56 x 76 Zentimeter, 2017/2018.

WERKFOTO: FOTOSTUDIO WOLLERMANN